



England nicht Gutes, eine Beforgnis, die sich auf zwei Projekte erstreckt, die Allianz mit Japan und mit Frankreich. Wie man sich hier auslegt, könnte Deutschland zwar verstehen, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. „Es läßt sich denken“, so lautet das liberale „Dailly Chronicle“ mit bedenklicher Miene auseinander, daß Deutschland eine kombinierte Aktion mit Rußland und Frankreich vorzüglich im Interesse Chinas zu veranlassen versucht. Bedenkt Frankreich ab, dann würde Deutschland russenfreundlicher erscheinen als der Allierter. Sogar es zu, hätte der Kaiser die Genehmigung, die englisch-französische Entente zu schwächen, indem er die beiden Mächte in Chinas in Widerspruch brächte... Gegen diese Pläne und Anträge aber es zwei Waffen, die Allianz mit Japan und die Vertiefung der Freundschaft mit Frankreich.“ Das liberale Organ geht aber schließlich um den Widerspruch in diesen Bündnissen herum. Da dem russischen Varen doch für lange die Kräfte beschnitten sind, kann die Allianz mit Japan nur dann einen praktischen Wert erhalten, wenn sie auf die Erhaltung der Integrität Chinas erweitert wird. Mit solcher Verpfichtung der beiden Mächte muß aber doch England alle asiatischen Kolonialträume seines lieben Freundes in Paris für allemal vernichten. Und das nach dem Tauschgeschäft von Marokko!

Mit einer seltenen Uebereinstimmung läßt sich die Presse aus allen Hauptstädten melden, daß die französisch-russische Allianz gegen alle Versuche Deutschlands geübt sei. Bedenkt man, mit wem berechtigter Freude England vor zwei Jahren erklärte, daß das westmächtlige Abkommen die Dualallianz unschädlich gemacht habe, so mußt es komisch an, daß man sich für die Erhaltung und Gesundheit des Zweibündnis jetzt so eifrig ins Zeug legt. Wenn England die eine Spitze dieser Allianz abbrechen dürfte, warum ist es dann eine Verurteilung für die ganze Welt, wenn Deutschland es mit der andern ebenso macht? In dem Moment, daß auch wir so eine Art stiller Teilhaber werden könnten, verläßt England seine eigentlichen Wünsche. Seine eigenen Sorgen vor Rußland sind für ein Jahrzehnt geschwunden und damit auch das alte Bestreben nach seiner Freundschaft. Für England hat das Zerbrechen jetzt nur einen Wert als etwaiger Feind Deutschlands. Frankreich allein tut's leider nicht, da es sich ohne die Hilfe einer militärischen Großmacht nicht gegen Deutschland halten kann, wie die hiesigen Blätter ihm täglich offenermaßen heraussagen. Daher das eifrige Bemühen, Rußland und Frankreich zusammenzuführen. Wenn der Paz mit Deutschland eine „Näherverföhrung“ abschließen sollte, könnte Frankreich am Ende fragen, welchen Vorteil es dann mit Englands Freundschaft eingetauscht hat. Dieser Zeitartikler trifft den Kern der Situation und der Beforgnis Englands, daß Frankreich von einem Bundesgenossen mehr erwarten könnte als schone Worte und rauschende Festbesuche. „Standard“ ist ganz sicher, daß „in den Kreis der deutschen Sonne gezogen und von ihrem Glanze erleuchtet zu werden, würde den Franzosen wenig besser erscheinen, als die Demütigung einer offenen Niederlage.“ Ist es so sehr ausgemacht, daß sie sich so viel wohliger fühlen würden unter der britischen Sonne, die ihnen keine Ernte hervorbringt? England bezweifelt es selbst.

Ein führendes offiziöses russisches Blatt, die „Nowoje Wremja“, schreibt über die jüngste Kaiserbegegnung: Wir glauben nicht zu irren, wenn wir den Charakter der Kaiserbegegnung in den Schären mit der Begegnung des Präsidenten Dubet mit König Eduard VII. auf dessen Rückreise aus Japan nach England vergleichen. Wenn sogar diese offizielle Begegnung und der Besuch des englischen Gesandten in West die Festigkeit und die Integrität des französisch-russischen Bündnisses nicht im

geringsten erschütterte, so kann auch die Kaiserbegegnung das französische-russische Bündnis in keiner Weise erschüttern. Die beginnenden Friedensverhandlungen zwischen Rußland und Japan sind ein derartig großes Weltereignis, daß eine Bestätigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Monarchen Rußlands und Deutschlands als ein sehr wertvolles Element erscheint, welches die Weltspolitik gegen besonders harte Schwankungen sichert. Ebenso muß man die Bestätigung dieser freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland, dem Bundesgenossen Frankreichs, und Deutschland für ein gutes Omen halten für die friedliche Erledigung der aus der englisch-französischen Annäherung entspringenden und die Natozollvereine veranlassenden Fragen. Im gegenwärtigen Augenblicke ist es besonders wichtig, festzustellen, daß zwischen den europäischen Staaten eine Solidarität besteht, und die Kaiserbegegnung in den Schären hat hinsichtlich der weiteren Festigung dieser Solidarität große Bedeutung.

### Politische Tagesübersicht.

#### Deutsches Reich.

Der Kaiser traf, von Gding kommend, gestern nachmittags nach 1/4 Uhr in Marienburg ein, besuchte das Schloß und setzte um 8 Uhr die Reise nach Danzig fort. Um 7 1/4 Uhr traf er in Danzig ein, wo der Divisionskommandeur Generalleutnant v. Madonnen zum Empfang erschienen war. Der Kaiser fuhr alsdann nach dem Kasino der Leibhusarenbrigade und verweilte dort etwa eine Stunde. Um 8 1/4 Uhr erfolgte die Abfahrt nach der kaiserlichen Fahrt; von dort begab sich der Kaiser an Bord der „Sachsenherren“. In Kopenhagen wird der Kaiser nach einer Meldung der „Nat.-Ztg.“ am 31. Juli erwartet.

Ein deutsch-französischer Grenzverwehfall im Hinterland von Kamerun sollte nach Meldungen aus französischer Quelle durch das Vorgehen einer deutschen Expedition unter Hauptmann Scheunemann auf der Station Niam-Niam-Wittum herbeigeführt worden sein. Hauptmann Scheunemann habe von den farbigen französischen Soldaten einfach verlangt, sie sollten diese französische Station räumen, und habe den ihm mit überwachenden Bewehrung entgegenkommenden farbigen Unteroffizier einfach über den Daumen gehauen als dieser sich weigerte, der Aufforderung nachzukommen. Demgegenüber veröffentlicht die Deutsche Gesellschaft Südamerica eine Erklärung, worin zunächst festgestellt wird, daß das Gebiet von Niam-Niam stets als deutsch gegolten hat. Am April 1905 erhielt jedoch der dortige Faktorelleiter durch den französischen Regierungsbekanntem Rouffari den Befehl, die Faktorei bis zum 9. Mai zu räumen, da die Grenzmaßnahmen der Franzosen ergeben hätten, daß der Ort sich auf französischem Gebiet befände. Da er damals ohne deutschen Schutz war, mußte der Faktorelleiter sich vorläufig fügen. Am 27. April teilte ihm ein senegalesischer Unteroffizier der Franzosen mit, daß ihm schon vom 2. Mai ab der Einkauf von Lebensmitteln unterlag. Am 30. April erklärte derselbe Unteroffizier, er hätte von Herrn Rouffari Befehl erhalten, die Leute der Faktorei nötigenfalls mit Gewalt zur Räumung am darauffolgenden Tag (1. Mai) zu zwingen. Auf die Erwiderung, daß ursprünglich eine Frist bis zum 9. Mai gesetzt sei und es nicht möglich sei, eher zu räumen, ließ der Unteroffizier seine Soldaten ansetzen und die der Faktorei gehörigen Sachen aus den Aufstellern entfernen. Die Angehörigen der Faktorei wurden sogar tätlich von den senegalesischen Soldaten angegriffen und gewaltsam entfernt, wobei sich der Unteroffizier die freche Bemerkung erlaubte, daß es keine Kunst sei, einen Weißen zu erschlagen. Als Hauptmann Scheunemann einige Tage darauf in der Gegend erschien, hat er wieder Besitz von der Faktorei als deutsch betrachtet. Faktorei Wittum-Wittum ergriffen. Dabei ist es offenbar zu einem Gefecht gekommen, worüber die Gesellschaft jedoch

noch keine bestimmten Nachrichten hat. Sie behauptet ferner, daß die Franzosen an den Grenzkrieg mehrfach die von den deutschen Offizieren geführten Vorgehensarten, wenn die Niederlassungen wegen mangelnder Truppen ohne Zweck waren, wieder heruntergeholt, sogar gelegentlich gerufen und dadurch daß deutsche Ansehen bei den Eingeborenen erheblich herabgesetzt haben. Die amtliche Aufklärung wird ja nunmehr wohl nicht ausbleiben.

Die Wahlen in Baden. Dem Vernehmen nach sollen die Wahlen zur Zweiten Kammer des badischen Landtages am 19. Oktober, die zur ersten Kammer am 28. November d. J. stattfinden.

Ueber den Verlauf der Einigungsverhandlungen in Offen über den Streik im Bauergewerbe wird bekannt, daß beschlossen wurde, die bisherigen Ergebnisse der nun kommenden Montag tagenden Generalversammlung des Arbeitgeberbundes zur Beschlussefassung zu unterbreiten.

#### Ausland.

Vom Schredneregiment der Revolution in Rußland sind täglich neue Einzelheiten zu berichten. So wurden in Permisch vorgestern von Terroristen drei Personen ermordet. Im ganzen sind dort seit 8 Tagen 11 Personen als Opfer der Mache gefallen. In Lemberg haben Ausstände die Brotbäcker am Marktplace geplündert. Zwischen Streikenden und Arbeitswilligen kam es zu Zusammenstößen. Von den kürzlich in Lemberg vorgekommenen blutigen Unruhen werden jetzt Einzelheiten bekannt. Der dortige Polizeimeister glaubte, um Herr gegenüber streikenden Arbeitern zu bleiben, militärische Hilfe nötig zu haben, er requirierte deshalb eine Kompanie Kosaken. Als es nun wieder zu Kämpfen zwischen Arbeitswilligen und Streikenden kam und die Polizei sich als machtlos erwies, griff das Militär ein. Bei dem nun folgenden Kampfe gab es 10 Tote, 28 Schwerverwundete und 46 leicht Verwundete. Eine neue Judenmeierei wird in Odessa befürchtet. Dort haben mehrere Bürger an alle fremden Konsuln vor einigen Tagen eine Aufforderung geschickt, daß in einer der nächsten Nächte ein großer von langer Hand vorbereiteter Aufstand gegen die Juden stattfinden werde, bei welchem Arbeiter und Soldaten gemeinliche Tende machen würden, und zwar mit Vorwissen der Vorarbeitenden.

Die Schaffung einer englischen Flottenbasis an der englischen Küste dürfte gehören den Gegenstand der Erörterungen im Londoner Unterhaufe. Die englische Regierung hat beschlossen, die Werft in Chatham nicht weiter auszubauen, sondern stat dessen die Arbeiten in Rosyth energisch zu fördern. Der Jialford der Admiralität hat erklärt, der Entschluß der Admiralität sei nicht das Resultat einer bloßen Meinungsänderung, sondern einer Aenderung der Umstände. Die neue Politik der Regierung, unbrauchbare Schiffe aus der Flotte zu entfernen, sei die Ursache, daß jetzt mehr Dockanlagen zur Verfügung kämen. Die Admiralität richte ihre Bemühungen darauf, daß Rosyth alles erhält, was als das beste für moderne Anlagen anerkannt ist, und daß sie sich die Erfahrungen anderer Mächte zunutze mache. Das Ergebnis dieser Bemühungen seien sehr ausführliche Pläne für eine Flottenbasis. Die Admiralität beabsichtige jedoch vorerhand nicht, eine Flottenbasis in so großem Umfang zu schaffen, sondern nur das für die nächste Zukunft Notwendige. Sollte die Admiralität später den Wunsch haben, die Anlagen auszubauen, so sei sie dazu in der Lage. Die augenblicklich in Aussicht genommenen Anlagen enthielten ein umfangreiches Bassin und ein großes Trockendock zur Ausführung von Reparaturen. Das Unterhaus nahm schließlich den von der Regierung vorgeschlagenen Marinebautenplan mit 208 gegen 129 Stimmen an.

Koubet tritt nicht zurück. Gegenüber der jüngst verbreiteten Meldung, daß Präsident Dubet sich schon einige Monate vor Ablauf seiner Amtszeit zurückziehen wolle, damit die Präsidentenwahl noch im November, also vor den für Januar anberaumten Senatswahlen,

stattfinden könne, teilt die „Gumanité“ mit, die Regierung habe den Tag der Einberufung der Nationalversammlung zur Wahl des Präsidenten der Republik bereits jetzt auf den 20. Januar 1906 festgesetzt.

Die neuen französischen Schlachtschiffe. Nach den entscheidenden Beschlüssen sollen die neuen französischen Vangerschiffe von 17500 Tonnen wie folgt armiert werden: Mit 4 305-Millimeter-Geschützen, 14 240-Millimeter-Geschützen und 28 65-Millimeter-Geschützen. Auch die französische Regierung glaubt also aus dem Seefriede in Ostafrika die Lehre ziehen zu müssen, daß die Schlachtschiffe möglichst groß gebaut und mit höchstem Schweregeschütz besetzt werden müssen.

Schweden und Norwegen. Das schwedische Reichsschuldenkontor hat gemäß der vom schwedischen Reichstag erteilten Ermächtigung teils mit der schwedischen Reichsbank, teils mit einem Konförium ausländischer Banken, vertragen durch Stockholm Handelsbank, ein Uebereinkommen abgeschlossen über Kredite im Gesamtbetrag von 100 Millionen Kronen, welche dem Reichsschuldenkontor in einem Jahre, von dem 1. August 1905 an gerechnet, zur Verfügung stellen sollen. — Das norwegische Storting beschloß gestern einstimmig, am 18. August die Volkstabsabstimmung über die Frage der Unionaufhebung abzuhalten.

Gereiztungen und das Attentat auf den Sultan. Ein angesehenes Politiker der von Konstantinopel nach Paris reist, erklärte in Belgien auf eine Anfrage, daß man in maßgebenden türkischen Kreisen die Uebergangsgewonnen habe, das Attentat vom vorigen Freitag sei auf eine persönliche Rache zurückzuführen, und zwar soll dabei eine Schwester, die sich im Harem des Sultans befindet, ihren Bruder, einen sichererlichen Obersten, haben rächen wollen, der vor einigen Monaten die Residenz verlassen und ins Ausland flüchten mußte. Einige angesehene Fischeresse seien tatsächlich stark kompromittiert und verhaftet worden seien.

Der Aufstand in Arabien. Die türkischen Blätter melden offiziell, daß Marifallah Ahmed Pasha einen neuen Sieg über die Aufständischen in Yemen errungen hat. Den Truppen gelang es, die Aufständischen aus dem besetzten Arabie im Sandstafel Aste zu vertreiben und in Acha einzumarschieren, wo die Aufständischen seit der Belagerung an tausend Mann verloren haben. Fünfzig ihrer Führer wurden gefangen genommen. Auch aus andern Ortschaften wurden die Aufständischen mit vielen Verlusten vertrieben. Die Truppen hatten nur unbedeutende Verluste.

### Neues vom Tage.

#### Selbstmord vor dem Spiegel.

Vor dem Spiegel erschossen hat sich Donnerstag morgen um 11 Uhr in Berlin eine junge Frau von 22 Jahren, die trotz ihrer jungen Jahre manche Irrfahrten unternommen und schon ein verheiratetes Leben zu verzeichnen hat. Sie wohnte in dem Hause Invalidenstr. 11, wo sie seit zwei Monaten ein Zimmer von Witt abgemietet hatte, als Fräulein gemeldet und betrieb die Schneiderei.

Gegen das Urteil im „Diesleits“-Prozeß hat, wie bereits gemeldet, Rechtsanwalt Neumann von der „Blippischen Landeskammer“ Berufung eingelegt. Da das Detmolde Gericht sich für den Besatz erklärt, wird die betreffende Verhandlung vor einem preussischen Gericht, wahrscheinlich in Danabrid, verhandelt werden.

Ein Nachspiel zum „Diesleits“-Prozeß wird das Landgericht in Detmolde im August beschließen. Bekanntlich hatte die „Blippische Tageszeitung“ (einerzeit der Detmolde Forstbehörde den unverwendbaren Vorwurf dahingehend gemacht, daß sie in der Anglegenheit der Thronreitbesuche das Teleqrammgeheimnis nicht in der gewohnten Weise gemahrt habe. Dem von der Forstbehörde gestellten

Uhr). Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend 11.30 Uhr als Gast. — Centraltheater. Heute Sonntag wird nachmittags bei halben Preisen „W. d. A.“, abends „Frankia“ gegeben. „Frankia“ kann nur noch morgen Montag wiederholt werden, da die Direktion kontraktlicher Verpflichtungen halber Dienstag den 1. August die Eröffnungsvorstellung von vier Einaktern veranstalten muß. An diesem Abend werden gegeben: „An der Leiche“, Schauspiel in 1 Akt von Joseph Schumann, deutsch bearbeitet von Annie Neumann-Doxer, „Die Schloßkellerei“, 1 Akt von Tristan Bernard, deutsch von Wolff-Jacoby, „Der dritte Kopf“, Fosse in 1 Akt von Franz Wallner, und „Der Wächter“, Fosse in 1 Akt von Ernst Clausen.

— Eine abgelaufene Delene-Vorstellung. Aus Prag wird uns geschrieben: Helene Land, die vielgenannte Schauspielerinnen und Parodistin, war wieder einmal die Ursache eines kleinen Theaterstänkchens, der darauf zurückzuführen ist, daß die ausgezeichnete Künstlerin neben ihren andern trefflichen Parodien in letzter Zeit leider noch eine neue, weniger erfreuliche Parodie in ihr Repertoire aufgenommen hat: eine solche auf die allgemein üblichen Rechtsbegriffe. Diese „Nummer“ sah man erst kürzlich von ihr in Wien, und nun hat sie sie in Prag wiederholt. Sie sollte hier im Volkstheater ein mehrtägliges Gastspiel absolvieren, das gestern zu beginnen hatte. Die Vorstellung sollte gerade anfangen, als in Gestalt eines — Polizeibeamten die Hand des Verhängnisses — Nadel erschien der Rechtsvertreter des Prager Etablissemens „Theatre Variete“, und beide erklärten, daß Helene Land das Auftreten im Volkstheater zu verbieten sei, falls sie nicht eine Kaution von 1000 Kronen hinterlegen würde, die das Variete für den Kontraktbruch zu verlangen habe, dessen sich die Künstlerin diesem Etablissement gegenüber habe zu schulden kommen lassen. Helene Land hatte sich (so ergab sich des weiteren) im vorigen Jahre dem Variete verpflichtet und war auch hier schon kontraktbrüchig geworden. Man einige sich jedoch und gestattete der Land, an einem späteren Termin ihren Verpflichtungen nachzukommen, jedoch unter der Bedingung, daß sie vorher in seinem

andern Prager Theater aufträte. Delene Land hat nun ihr Engagement am Variete nicht absolviert, sie durfte also auch nicht im Volkstheater auftreten. Dies die Gründe, die den Rechtsvertreter des Varietes gezwungen hatten, den Rechtsweg gegen die Künstlerin zu beschreiten. Die Anglegenheit selber war bald geordnet. Da Helene Land die Kaution nicht hinterlegen konnte und der Beamte erklärte, zur Verhaftung der Künstlerin schreiten zu müssen, falls sie trotzdem die Bühne betrete, so machte die Direktion des Volkstheaters den fürzesten Prozeß, sagte die Vorstellung ab und schickte das Publikum nach Hause. — Eine ähnliche Land-Misere hat bekanntlich Wien gesehen, wo ebenfalls zwei Bühnen — Kolosseum und Apollotheater — sich um Helene Land stritten; auch in diesem Falle wäre die Dame mit dem schlechtesten Resultat des Rechtsbewußtsein „belnap“ verhaftet worden.

— Charles Lecocq schwer erkrankt. Wie uns aus Paris geschrieben wird, ist der Altmeister der französischen Operette, der letzte aus großen Operettenteilen überbaute, Charles Lecocq, der Komponist der „Angot“, leider schwer erkrankt. Vor wenigen Tagen mußte er sich einer schwierigen Operation unterziehen, die zwar von Erfolg gekrönt war, doch ist man in der Umgebung des Patienten noch immer schwer um ihn besorgt. Meister Lecocq steht heute bereits im 74. Lebensjahre, er hat sich ganz von seiner Kunst zurückgezogen, pflegt seinen Garten auf einem ihm gehörigen Landgut in der Nähe von Paris und hat schon seit Jahren den süßen Ort der Zurückgezogenheit nicht mehr verlassen. Vor einiger Zeit ließ er, er habe eine neue eintaktige Operette vollendet, doch seit vielen Monaten ist es nun schon wieder still davon. Man glaubt an keine neue Schöpfung Lecocqs mehr, der noch vor einem Jahre einem Interviewer gegenüber sich über den Verfall der modernen Operette beklagte und seinem Nummer Ausdruck gab, daß auch ihm nichts mehr einfalle.

— Die neue Saison bei Antoine. Antoine, der moderne Direktor von Paris, der „Parifer Weinstadt“ (mit harter Einschränkung allerdings!), veröffentlicht wieder sein Programm für die kommende Winterzeit, aus vielen Gründen das einzige Pariser Theaterprogramm, das für Deutschland ein wirkliches Interesse hat, indem es — zum großen Teil wenig-

stens — die auf den meisten französischen Bühnen angestrichen der einheitlichen Produktion geübte Einseitigkeit verläßt und das Gute sucht, wo es zu finden ist. Das größte Interesse wird diesmal der „Julius Caesar“ Schafspores erwidert, den Antoine in einer Verarbeitung von Volzts de Gramont auf die Bühne stellt. Bemerkenswerter ist ferner, daß er auch das deutsche „Mit-Heidelberg“ nicht verläßt, das die Herren Monon und Ventin für die französische Bühne bearbeitet haben. Dann ist eine neue Fala-Bearbeitung zu erwähnen: „La hante de l'abbé Muret“, fünf Akte, die Alfred Bruncaut mit Regelmäßigkeit versehen hat. Von Maurice Donnay erscheint der neue Zweiakter „Paquerette“ und von Leon Gaudillot ein heiteres Spiel „Das Herz auf den Lippen“. „Gnade“ heißt das neue Drama von Maurice Deblanc, und dasjenige Lucien Descaves betitelt sich „Die weißen Fesseln“. Dann werden noch bei Antoine im Laufe der Saison in Szene gehen: „La Chanoine“ von Denys Coard und de Weindel, „Der Wasangelste“ von Robert Deiondne, „L'Empoche“ von Emile und Jules Moreau, „L'Abime“ von Bertie Reynold, das dreitaktige Schauspiel „Der Winter“ von René Peter, „Mlle. Bourrat“ von Claude Anne, „Ein glücklicher Mensch“ von Herr de Turiane, „Das Haus der Richter“, ein Vierakter von Gollon Leroux, „Die feinerer Klasse“ von Louis Bruyere, „Ameraben“ von Ad. Alderer, „Die Erbschaft“ von Andre de Lorde und Charles Polca, „Das Verbleibungsfind“ von Erikem allein, „L'Alucine“ von Joseph-Renaud und die vier Einakter „Babouche“ von Marfollon und Boris, „Monfieur Jean“ von Georges Rantault, „Les Spectres“ von Claude Gourturier und „Séverite“ von Leon Frapie und Paul Galmier — im ganzen also nicht weniger als 24 neue Stücke, die zusammen mit den noch gar nicht erwähnten und in Aussicht genommenen Repertren ein Programm bilden, über dessen Reichhaltigkeit man sich wahrlich nicht beklagen kann.

— Der Schauspieler Trost. Die berühmte englische Schauspielerin Horton wurde in ihrer Jugend einmal angepöffelt. Sehr ärgertlich trat sie nicht vor die Kampe und fragte das Publikum: „Was gefällt Ihnen nicht, mein Spiel oder meine Person?“ „Das Spiel, das Spiel!“ rief alles. „Nun, das

trübt mich“, erwiderte lächelnd die Schauspielerin, „mein Spiel kann besser werden, meine Person könnte ich aber nicht ändern!“ Sie war in kurzer Zeit der verhäthelte Liebhaber des Publikums.

— Als Strahnenängerin um die Welt. Das Pariser Sommer und eine interessante Abenteuerin Eugenie Bussel, die berühmte Pariser Sängerin, die die Strahlen und Klänge von Paris durchzog und auf den Höhen ihre Lieder zum Besten der Armen sang, will jetzt die weite Welt durchhüten, ihre Kunst und ihren Wohlthätigkeitsstift über Frankreichs Grenzen hinaus betreiben und so den Armen der Fremde daselbst sein, was sie bisher nur denen der Heimat war. Schon nahm die interessante Frau von Paris Wladisch, um sich nach Nihilist zu beneben, und von dort aus will die Weite nach Deutschland geben. In Nihil ist ihr Debit auf deutschem Boden; dann geht es durch andre Städte, und weiter nach Deutschland; alsbald wird Eugenie Bussel die Reise nach Amerika antreten und später will sie selbst bis Japan gehen. . . . Daß der Bussel Kunst noch immer unvergänglich ist, hat man erst kürzlich in Paris gesehen, und im Ausland werden ihr sicher dieselben Vorbeeren blühen, wie daheim. Bringt sie doch die herrlichsten Blüten französischer Poesie und Kunst mit, geleitet zugleich von dem edlen Zweck, dem sie ihr Leben geweiht hat; denn auch in der Fremde wird ihr ganzer Verdienst den Armen zufleßen, die Hälfte den Auflebenden des Landes, in dem sie singt, die Hälfte denen der eigenen Heimat. In Paris erblie man Eugenie Bussel, bevor sie auf ihre eigenartige Wandererschaft ging, wie eine Königin der Kunst; schmeicheltliche Aufmerksamkeiten ließ sie auf die schone haarschneidende Presse, und aus dem süßlichem Gefühl heraus widmete ihr sogar ein sehr bekannter französischer Dichter die reizvollsten Verse, die je einer lebenden Sängerin zu Ehren geschrieben waren und deren Sinn eines folgender ist: „Auf allen Wegen, wohin du auch gehst; die dein Herz und Seele deine Verse — In deiner Stimme ist Frankreichs Stimme, dein Friede und Wohl, dein Lachen und Weinen tönt aus ihr. — So achte denn den Wölfen Europas untre Seele, und wo du mit leuchtenden Augen singst vorübergehst, soll alles sagen: Frankreichs Ruhm ist bei uns eingezogen.“

Einige kleinere, teils unvollständige Notizen und Fragmente an der rechten Seite des Blattes, die oft nur die ersten Buchstaben von Wörtern zeigen.



In der Waldschule in Blasewitz (Angelsberg 1), die auch während der Ferien ihr legendäres Wirken fortsetzt, fand am letzten Sonntag ein Gartenfest für die Schüler der Waldschule, deren Geschwister und zugleich für die Besitzer der „Kinderheim“ Dresden-Wald statt. Es verlief überaus fröhlich und nach dem reichlichen Genuss von Schokolade und Kuchen gab es den zahlreich erschienenen Vätern ein interessantes Bild der Spiele und Beschäftigungen, die auch sonst in der Waldschule abwechselnd mit ernstem Lernen geübt werden. Die Kosten der Bewirtung und Beschaffung der anwesenden 60 Kinder bei diesem Feste wurden von einem hier lebenden englischen Ehepaar getragen, das durch seinen Besuch der Waldschule, von dieser Einrichtung sehr eingenommen, seine Anerkennung durch diese Spende zum Ausdruck brachte. Die Waldschule kann auch in den Ferien jeden Mittwoch nachmittags besucht werden.

Im Naturtheater des Vereins „Holkewald“ im Reichpark findet Sonntag den 30. Juli nachmittags 1/2 Uhr eine Wiederholung des Märchenspiels „Hänsel und Gretel“, welches am Mittwoch den 28. d. M. von einer weit über 1000 Zuschauer zählenden Menge mit außerordentlichem Beifall aufgenommen worden ist. Diese Aufführung wird als Kinderunterhaltung Mittwoch den 2. August nachmittags 1/2 Uhr wiederholt werden.

Im Christlichen Verein junger Männer, Neumarkt 9, 30. Juli (Sprenger) Sonntag den 30. Juli abends 8 Uhr Herr Sprenger über „Das Buch Job und das Gleichnis vom reichen Mann und armen Lazarus“. Eintritt frei.

Das Feuerwerk anlässlich des Monstersportfestes am Donnerstag ist, wie uns mitgeteilt wird, von der Firma G. Deller, Sohn, hier ausgeführt worden, während Herr Hann die pyrotechnische Aufsicht über das Schlichten von Pulver übernommen hatte.

Blasmusik am Altmarkt. Sonntag den 30. Juli mittags 12 Uhr spielt die Kapelle des 1. (Prüfungs-)Regiments Nr. 100 (Muller-Regiment) folgende Stücke: „Unter Kameraden“, Marsch von Müller, 2. Ouvertüre zur Operette „Daphne“ in der Unterwelt von Offenbach, 3. Melodien aus der Oper „Pierrot“ von Huet, 4. „Bei uns zu Haus“, Walzer von Strauß, 5. Zug der Frauen zum Münster aus „Lohengrin“ von Rich. Wagner, 6. Potpourri aus der Operette „Der lustige Krieg“ von Joh. Strauß.

Wichtig zu stellen ist zu dem gestern gemeldeten Unglücksfall im Walde zu Krantzen bei Königbrück, betr. den jähen Tod des Herrn Hagemannfabrikanten Schudardt-Dresden beim Scheitern des Bootes, das unter dem Schiffe, von welchen insgesamt vier Schrottschiffe und zwei Angelschiffe abgegangen worden sind, sich Herr Clemens Fischer, Wirt des Dresdner „Bürgerkasinos“, nicht befand. Dieser wollte vielmehr während des Scheiterns im dem Schankzimmer des umweit von der Unfallstelle gelegenen Wäldchens.

Wieder der Spiritusfabrik. Schwere Brandwunden erleidet ein hiesiger, auf der Kreuzstraße wohnhafter Wendarth, der sich auf einem Spiritusfasser als Wärter. In dem Augenblick, als der Bechere die Spiritusflasche wegnehmen wollte, explodierte diese und der Behälter wurde trug so ernste Verletzungen davon, dass eine Heilung in das Johannstädter Krankenhaus notwendig wurde.

Aus dem Polizeibericht. Gefundene Leichenthiere mit 100 Mk. Ein wegen Diebstahls angelegter Arbeitsscheib gab an, am 21. d. M. in der Friedrichstädter Markthalle 1 gelbes Lederhandschuhpaar mit 8 Fäden und gelbem Metallstich, enthaltend 100 Mk. in Gold und Silber, sowie einige Quittungsbüchlein, gefunden zu haben. Der Verkäufliche hat sich bis jetzt noch nicht gemeldet.

Ueberfahren. Auf der Friedrichstraße wurde gestern ein 5jähriger Knabe von einem Straßenbahnwagen umgerollt und überfahren. Der schwerverletzte Kleine — er erleidet neben größeren Wunden eine vollständige Zermalmung des linken Unterschenkels — fand im Friedrichstädter Krankenhaus Aufnahme.

Kleine Notizen. Im Zoologischen Garten fand in den letzten Monaten eine Menge sehr seltener Tiere eingetroffen, die teils durch Kauf erworben, teils durch Geschenke eingegangen oder der Zuwachs durch Geburten entstanden, und deren Liste im heutigen Informativteil aufgeführt ist. Ganz besonders erwähnenswert ist der Sunda- oder Inseltiger.

Wasserstand der Elbe am 29. Juli mittags: Darsubis — 58, Brandels — 5, Melnik — 74, Peitzmütz — 58, Kuffa — 89, Dresden — 100 Centimeter.

Wetterprognose des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden für Sonntag den 30. Juli: Witterung: Trocken, mehr oder weniger bewölkt. Gewitterregen nicht ausgeschlossen. Temperatur: Ueberrormal. Windrichtung: Nordost. Luftdruck: Mittel.

**Aus Sachsen und den Grenzlanden.**

In Blasewitz, 28. Juli. (Zoologe Herr z.) Am 25. d. M. verschied in St. Petersburg im Alter von 53 Jahren der langjährige hier tätige geweseene berühmte Zoologe Herr Otto Herz. Der Verstorbenen war in Hagenwerda geboren und später in dem weitbekannten Hause des Lepidopterenologen Dr. D. Staudinger hier tätig. Im Jahre 1888 wurde ihm vom Großfürsten Nikolai Michailowitsch in St. Petersburg eine Stellung in seinem Privatmuseum angetragen, und er unternahm von dieser Zeit ab viel erfolgreiche Reisen zum Zwecke des Sammelns. Im Jahre 1898 trat Otto Herz in russische Staatsdienste über und wurde zum Apellanrat ernannt.

Polswitz, 28. Juli. (Neue Presse.) In dem Gelände zwischen der Pläntzer Straße und dem Elbgebiete, dem früheren russischen Bedienungspersonal, sind nunmehr vier Straßen fertiggestellt worden. Durch die Herstellung dieser Straßen ist ein Gelände erschlossen worden, welches wohl abseits der Verkehrsader, aber mitten im Orte in beschaulicher Ruhe liegt. Schon aus diesem Grunde wird es dort in nächster Zeit die Bau-

taätigkeit entwickelt. Das ganze Terrain gehörte der Deutschen Straßenbahn und ist durch die Uebernahme derselben mit in den Besitz der Stadt Dresden übergegangen.

5. Rabenauer Grund, 28. Juli. (Hessensprengungen.) Die geplante Einführung des Rollbloßverkehrs hat im Grunde verschiedene Fesselsprengungen nötig gemacht. Il. a. ist auch der kleine Tunnel zwischen Lohmannsdorf und Rabenauer Mühle dem Dynamit zum Opfer. Vielen Besuchern fällt die im Vorjahre angelegte Pirnaer Straße am linken Ufer der Elbe zwischen Rabenauer Mühle und Speichermühle unliebsam auf, die durch die Sprengungen und Abholungen dieses wildromantischen Stückes des Grundes viel an Reiz verloren hat.

F. Köhnigsdorf, 28. Juli. (Landskinder.) Gestern wurde das fünfjährige Töchterchen des Rittergutsbesitzers Meßerschild mit Weißbrot von einem mit Getreide beladenen Wagen tödlich überfahren. Dasselbe hatte sich auf der rechten Seite des Wagens auf das Schleifengesele gesetzt, ohne daß es vom Kutscher bemerkt werden konnte. Hierbei ist es so unglücklich heruntergefallen, daß ihm das Rad über den Kopf ging und diesen zermalmt.

Meißen, 28. Juli. (Eine Revolver-Pläne.) In der Nacht zum Donnerstag hat sich in einem hiesigen öffentlichen Hause der aus Dresden kommende, ungefähr 25 bis 27 Jahre alte Produktentführer Karl Pierria erschossen. Dieser sollte, da er sich eingeschlossen hatte, durch die Polizei entfernt werden. Als der Polizeiwachtmeister erschien, feuerte Pierria drei Schüsse auf denselben ab, welche aber infolge der Dunkelheit fehl gingen. Darauf schoß sich Pierria eine Kugel in die rechte Schläfe, die ihn tödlich traf.

Horna, 28. Juli. (Ein schwerer Unfall.) Auf dem Wilhelmshöhe war der Arbeiter Wladislav Schimanski mit dem Abblenden von Ton beschäftigt. Da der Wagen kippte, machte die einen Seitenwange, leider so unglücklich, daß ihm das linke Bein vollständig vom Reibe abgerissen wurde. Der junge Mann, der hier erst wenige Tage in Arbeit stand, harz kurz nach dem Transport ins Krankenhaus.

H. Kohnlein, 28. Juli. (Hier Personen an Vergiftung gestorben.) Ein sehr trauriger Fall hat sich in einer hiesigen Familie ereignet. Die Ehefrau des Fabrikarbeiters Emil Jahn hatte als Mittagessen ein Pilgergericht zubereitet, wonon die beiden Eheleute und vier Kinder aßen. Am Nachmittag nahmen die Frau und Kinder noch Nischen und zum Abendessen neue Kartoffeln zu sich. In der Nacht erkrankten plötzlich die Kinder und die Ehefrau an heftigen Vergiftungserscheinungen. Am Donnerstag nachmittag starb das elfjährige Mädchen und im Laufe des Freitags bis zum Nachmittag erlag den übrigen drei Kinder im Alter von 9, 12 und 14 Jahren unter den fürchterlichen Schmerzen der Vergiftung. Die Ehefrau befindet sich dagegen etwas besser. Der Ehemann, welcher nur Pilze gegessen, ist von den Vergiftungserscheinungen nicht betroffen worden. Es ist deshalb noch festzustellen, ob die Vergiftung auf die Pilze oder die andern Speisen zurückzuführen ist.

m. Oelsbrücke bei Freiberg, 28. Juli. (Vergiftung.) Gestern erkrankten nach dem Genuss eines Pilgergerichts der Bergarbeiter Köhne und seine Ehefrau derart schwer, daß der Mann verstarb.

Glauchau, 28. Juli. (Färbererei.) Die „Glauch. N.“ berichtet: Heute nachmittag fand hier eine Verammlung von Färberbetrieblern und Abgeordneten der Arbeitnehmer statt, an welcher auch Vertreter des Sächsisch-Thüringischen Arbeiterverbandes teilnahmen. Es wurde den Arbeitern ein Mindestlohn vorgeschlagen. Ueber den Vorschlag soll morgen vormittags seitens der Arbeiter Beschluß gefaßt und die Entscheidung bis Mittag 12 Uhr den Fabrikanten mitgeteilt werden. Im Falle der Annahme erfolgt die Wiederaufnahme der Arbeit am Montag, anderenfalls die Aussperrung. Es wurde den Arbeitern durch die anwesenden Vertreter des Sächsisch-Thüringischen Arbeiterverbandes mitgeteilt, daß im Weigerungsfalle auch der Sächsisch-Thüringische Arbeiterverband genötigt wäre, die Aussperrung vorzunehmen, von welcher dann etwa 80 000 Arbeiter betroffen werden würden.

Auerbach, 28. Juli. (Ferdinand der der kleinen Simon?) Der hier unter Schwierigkeiten verhaftete Mann, welcher angeblich ein 15jähriger Mädchen zu verführen verucht haben soll, und nach seiner Festnahme jede Auskunft über seine Person verweigerte, ist jetzt als der 37 Jahre alte Johann Hermann Müller aus Weichbach festgestellt worden. Das der Verhaftete mit dem Verhaftenden des 15jährigen Mädchens in Verbindung steht, ist durch nichts erwiesen. Bedächtig auf Grund dessen, daß die Bekräftigung des mutmaßlichen Mörders der kleinen Simon sich ungefähr mit dem Neuaufbruch des in Beerfeldte verdächtig Umherirrenden deckt, ist seine Verhaftung erfolgt. Die Feststellung seiner Persönlichkeit ist auf Grund eines Willkürpattes und eines Entlassungsscheines aus dem Gefängnis in Zwickau, in dem er ein Jahr verbüßt hatte, erfolgt, da der Inhaftierte jede Auskunft über seine Person verweigerte. Diese Tatsache und sein Flüchtversuch, bei dem er sich einen Knöchelbruch und eine Kniekehlenverletzung zugezogen hat, machen Müller zweifellos höchst verdächtig, ob man aber in ihm den Gesuchten gefunden hat, steht durchaus nicht fest. Die Königl. Staatsanwaltschaft in Plauen wird die erforderlichen Erhebungen anstellen, vorläufig liegt der Verhaftete im Auerbacher Krankenhaus an seinen nicht unerheblichen Verletzungen darnieder.

**Sport.**

Das Bundesfest des Sächsischen Reiterbundes ist für alle Teilnehmer befriedigend verlaufen. Auch der letzte Freitag war wieder vom Wetter begünstigt. Vormittags wurde noch lebhaft gefeiert, nachmittags feierte jedoch auf den Bahnen allmählich Ruhe ein. Nur auf den Ehrenbahnen wurde bis in die Abendstunden hinein gefeiert. Es wurden insgesamt reichlich 9 000 Rungen geschossen gegen 78 000 im Vorjahre in Chemnitz, 67 000 vor zwei Jahren in Döbeln. Am Abend erfolgte im Saale des Schützenhauses die Verabschiedung der Sieger. Die ersten Sieger waren folgende: Ehrenbahn, 1. mit 60 Holz Louis Römer-Gemmitz (Stadtpreis), 2. mit 60 Holz Böttcher-Gemmitz, 3. mit 60 Holz G. Störche-Dresden, 4. mit 60 Holz Fröhlich-Oberplanitz, 5. mit 60 Holz G. Waidler-Dresden, 6. mit 60 Holz Otto v. Endt-Blasewitz, 7. mit 60 Holz Reichwiger-Niederplanitz, 8. mit 60 Holz Heide-Gesbande, 9. mit 60 Holz Albert Reumärker-Oberplanitz. Die letzten der 400 Gewinne entfielen auf 40 Holz. — Reiterbahnen: Reiterbahnen, 1. Ritter Edwin Reumärker-Oberplanitz mit 12 Rungen, 2. Ritter Emil Waidler-Gemmitz mit 10 Rungen. — Damenbahnen: Erste mit 25 Holz Frau Thiele-Gemmitz, Zweite mit 24 Holz Frau Kretschmer-Dresden, Dritte mit 24 Holz Frau Seifert-Bahausen. — Festziehende Weltbahn, 1. mit 26 Holz Reumärker-Oberplanitz, 2. mit 24 Holz Hermann Berndi-Weihen, 3. mit 24 Holz Waidler-Gemmitz, 4. mit 23 Holz Frau Scheide-Gemmitz. — Industriehahn, 1. mit 25 Holz Ritter-Dresden, 2. Marek-Göttau, 3. Otto Reumann-Dresden, 4. Bergmann-Dresden, 5. Neupold-Korbitz, sämtlich mit 23 Holz.

Auf der Pariser Buffalo-Bahn gewann einem Privat-Telegramm zufolge am Donnerstag abends 60 Kilometer-Rennen der Weltmeister Waidlow in 42 Minuten 52,3 Sekunden gegen Vorgänger und Sieger, der unter Motordefekten zu leiden hatte. Im Jahr Neuen-Hagen siegte Ritter überlegen über Bononi und Mac Farlay.

Der Liverpool Cup, das Hauptereignis des Meetings in der englischen Handelsstadt, wurde am Freitag von Lord Derby „Chancer“ unter Weathley leicht mit 3 Rängen gegen „Song Truth“ und „Sun Bonnet“ gewonnen. An dem Rennen nahmen 16 Pferde teil. Wettzeit: 100:8.7:1.88:1.

Die deutsche Jacht „Zusanne“ Siegerin im Preis des Präsidenten der Republik. Eine Devische meldet uns: Es wurde, 28. Juli. Heute vormittag fand die Segelwettfahrt mit dem Preis des Präsidenten der Republik, bestehend aus einer Yacht aus Sevrès-Vorcellan und 3000 Franken, über 35 Seemeilen, für Yachten von 20 Tonnen Größe und darüber. Es starteten 6 Yachten, eine französische, drei deutsche, eine englische und eine amerikanische. Als erste Yacht ging „Zusanne“ (Huldshinck-Barnack) nach 4 Stunden 9 Minuten 35 Sekunden durchs Ziel, zweite wurde „Therese“ (Simon-Riel) und dritte „Brunhild“ (Pender-Portsmouth).

Ein neuer Schwimmerrekord über 20 englische Meilen (32,18 Kilometer) wurde von der bekannten deutsch-australischen Schwimmerin Annette Stellermann mit 4 Stunden 28 Minuten aufgestellt, die sie für die Strecke Dover-Ramsgate gebrauchte. Mit Stellermann, welche die weißen australischen Damen-Rekorde hält, ist mit der Abfahrt nach England gekommen, sich an den Versuchen zur Durchquerung des Ärmelkanals zu beteiligen. Beim ersten Versuch mußte sie ebenso wie der Liverpooler Schwimmer Death wegen des ungünstigen Wetters aufgeben.

London, 28. Juli. (Priv.-Tel.) Daily Telegraph meldet aus Tanger, Graf Tattenbach habe den Sultan benachrichtigt, daß Deutschland als Bedingung der Annahme der Konferenz Einladung die vorherige Mitteilung der Programmpunkte fordere. Frankreich, England und Spanien hat ähnliche Bedingungen an den Sultan gestellt. Es verlautet, Frankreich habe bereits Deutschland seine Vorschläge über die Programmpunkte unterbreitet. Die Antwort Deutschlands werde jedoch erst nach einiger Zeit eintreffen, so daß ein endgültiges Einverständnis sich noch verabzähle. Außerdem bleibt noch die Annahme des Programms durch den Sultan abzuwarten. Ferner dürfte die Form der Abstimmung neue Schwierigkeiten bereiten. Einige Mächte wollen das Majoritätsprinzip, Deutschland dagegen fordert angeblich Einstimmigkeit der Beschlüsse unter Teilnahme des marokkanischen Vertreters.

Berichte über Goluchowski Rücktritt. Wien, 28. Juli. (Priv.-Tel.) Die Meldung des „Magyar Orszag“, wonach Goluchowski im Herbst zurückzutreten beabsichtige und durch den Grafen Tissa ersetzt werden soll, wird von kompetenter Seite als frei erfunden bezeichnet.

Die Lage in Ungarn. Budapest, 28. Juli. (Priv.-Tel.) Zwischen den maßgebenden Führern der Koalition wurden vertrauliche Verhandlungen eingeleitet, welche den Zweck verfolgen, eine Verbindung mit der Krone durchzuführen. Budapest, 28. Juli. (Priv.-Tel.) Die ungarischen Sozialdemokraten beabsichtigen, für morgen angesichts der Einführung des allgemeinen und direkten Wahlrechtes einen imposanten Demonstrationsumzug durch die Straßen Budapests zu veranstalten. Veröffentlichung von Nachrichten zu Kriegszeiten. London, 28. Juli. Oberhaus. Marquis of Anliffhor erklärt namens der Admittalität auf eine Anfrage über die Gefahr der Veröffentlichung von Nachrichten in Kriegszeiten und in Zeiten nationaler Bedrängnis, die Admittalität hoffe, binnen kurzem in den maßgebenden Pressekreisen private Vorkehrungen in der Angelegenheit zu machen, die zu einer Verhängung führen sollten, die welche die mit der Frage verbundenen Schwierigkeiten gelöst werden. Sollten aber die Vorkehrungen nicht zum Ziele führen, so würde ein gesetzgeberisches Vorgehen nötig werden.

Die Verhandlungen zwischen Schweden und Norwegen. Stockholm, 28. Juli. Der Beisatz des Reichstages in der Unionstrage ist heute dem Präsidenten des norwegischen Storting, Berner, offiziell mitgeteilt worden.

Diplomatenempfang beim Sultan. Konstantinopel, 28. Juli. (Wiener T. Z.) (Korr.-Bur.) Heute wurden nach dem Gelang der Gefeß der hiesigen diplomatischen Vertretungen in gemeinsamer Audienz vom Sultan empfangen und brachten ihm ihre Glückwünsche zu seiner Errettung dar.

Der neue russische Kriegsminister. Petersburg, 28. Juli. Der Verrückte des Kriegsministeriums Rödiger ist zum Kriegsminister und das Mitglied des Reichsrates General Durowo an Stelle des wegen Krankheit zurückgetretenen Generals Kolom zum Generalgouverneur von Moskau ernannt worden.

Kriegsdienst in Rußland. Petersburg, 28. Juli. (Priv.-Tel.) Die Mobilmachung im Bezirk von Kasan wird fortgesetzt, obgleich sich zahlreiche Zwischenfälle ereignen. 1200 Mann haben sich gemeldet, nach dem Kriegsdienstplatz abzugeben.

**Der russisch-japanische Krieg.**  
Die neuesten Operationen der japanischen Flotte.

Tokio, 28. Juli. Neutermeldung. Admiral Kataoka berichtet: Am 24. wurde ein Geschwader nach der Gairies-Bucht gesandt. Es fand den Leuchtturm von Kresta Camp verlassen. Das Geschwader dampfte hieran weiter und erreichte die Bassalininsel, von wo man in der Richtung des Postames von Alexandrowski vier Geschiffe wahrnahm, die zu feuern begannen, aber unmittelbar darauf zum Schweigen gebracht wurden. Die Etote brannte; ein magazinähnliches Gebäude ist ausgebrannt. Der Admiral meldet ferner über die Lage auf Sachalin, daß die Russen sich nach dem 30 Meilen südlich von Alexandrowski liegenden Luifok hinter eine Hagelkette zurückgezogen haben, die die Bucht von Alexandrowski von der offenen Ebene trennt. Hier sind die Russen vollständig isoliert. Da eine Landstraße nicht vorhanden ist, werden sie umöglich lange Stand halten können; es wird daher erwartet, daß sie sich bald ergeben. Dieser Sieg würde die Japaner zu unumschränkten Herrern der ganzen Insel machen. In Tokio herrscht große Freude über den Erfolg der Expedition auf Sachalin, ebenso über die Truppenlandung und die Wegnahme des Leuchtturmes in der Gairies-Bucht, um so mehr, als damit japanische Truppen zum erstenmal in das eigne Gebiet des Feindes eindringen.

Tokio, 28. Juli. (Priv.-Tel.) Neuer Blättermeldung zufolge ist die Provinz Kirin und das ganze Küstengebiet von Vladivostok von den Japanern besetzt. Vladivostok ist nunmehr von einem starken japanischen Geschwader blockiert, wodurch auch die Unmöglichkeit der noch im Hafen befindlichen russischen Schiffe erklärt werde. Die Blockade hat die russischen Schiffe daran gehindert, die Besetzung Sachalins durch die Japaner und ebenso die Befreiung der Fokien- und Unga-Bay zu verhindern. Ein weiteres japanisches Geschwader überwacht die übrigen Küstengebiete von Sachalin, Sibirien und Korea.

Tokio, 28. Juli. (Priv.-Tel.) Alle auf Sachalin gelangenen Russen loben die Zäpflichkeit der Japaner. Die Russen beklagen sich über die erzwungene Unmöglichkeit und erklären, daß man seit langer Zeit vergebens mehrere russische Divisionen zur stärkeren Besetzung der Insel gefordert hätte.

Shanghai, 28. Juli. (Priv.-Tel.) Die Japaner haben in der Nähe des Kap Paitence einen gestrandeten Dampfer, welcher Sachalin verlassen hatte, unterworfen gefischt. Der Schiffskapitän des japanischen Dampfers nahm den bekannten Kriegskorrespondenten Baron v. Binder-Kriegelstein, sowie vier weitere Deutsche, zwei Engländer, einen Norweger und einen Chinesen, die sich auf dem gestrandeten Schiffe befanden hatten, an Bord. Der Kapitän des gestrandeten Dampfers, ein früherer deutscher Marinesoffizier, begab sich auf dem Landwege nach Nikolajew.

**Lezte Nachrichten und Telegramme.**

Der Nachdruck unter Original-Telegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

London, 28. Juli. (Priv.-Tel.) Daily Telegraph meldet aus Tanger, Graf Tattenbach habe den Sultan benachrichtigt, daß Deutschland als Bedingung der Annahme der Konferenz Einladung die vorherige Mitteilung der Programmpunkte fordere. Frankreich, England und Spanien hat ähnliche Bedingungen an den Sultan gestellt. Es verlautet, Frankreich habe bereits Deutschland seine Vorschläge über die Programmpunkte unterbreitet. Die Antwort Deutschlands werde jedoch erst nach einiger Zeit eintreffen, so daß ein endgültiges Einverständnis sich noch verabzähle. Außerdem bleibt noch die Annahme des Programms durch den Sultan abzuwarten. Ferner dürfte die Form der Abstimmung neue Schwierigkeiten bereiten. Einige Mächte wollen das Majoritätsprinzip, Deutschland dagegen fordert angeblich Einstimmigkeit der Beschlüsse unter Teilnahme des marokkanischen Vertreters.

Berichte über Goluchowski Rücktritt. Wien, 28. Juli. (Priv.-Tel.) Die Meldung des „Magyar Orszag“, wonach Goluchowski im Herbst zurückzutreten beabsichtige und durch den Grafen Tissa ersetzt werden soll, wird von kompetenter Seite als frei erfunden bezeichnet.

Die Lage in Ungarn. Budapest, 28. Juli. (Priv.-Tel.) Zwischen den maßgebenden Führern der Koalition wurden vertrauliche Verhandlungen eingeleitet, welche den Zweck verfolgen, eine Verbindung mit der Krone durchzuführen. Budapest, 28. Juli. (Priv.-Tel.) Die ungarischen Sozialdemokraten beabsichtigen, für morgen angesichts der Einführung des allgemeinen und direkten Wahlrechtes einen imposanten Demonstrationsumzug durch die Straßen Budapests zu veranstalten.

Veröffentlichung von Nachrichten zu Kriegszeiten. London, 28. Juli. Oberhaus. Marquis of Anliffhor erklärt namens der Admittalität auf eine Anfrage über die Gefahr der Veröffentlichung von Nachrichten in Kriegszeiten und in Zeiten nationaler Bedrängnis, die Admittalität hoffe, binnen kurzem in den maßgebenden Pressekreisen private Vorkehrungen in der Angelegenheit zu machen, die zu einer Verhängung führen sollten, die welche die mit der Frage verbundenen Schwierigkeiten gelöst werden. Sollten aber die Vorkehrungen nicht zum Ziele führen, so würde ein gesetzgeberisches Vorgehen nötig werden.

Die Gefahr für Linjewitsch. Tokio, 28. Juli. (Priv.-Tel.) Militärfachkreise wird berichtet, daß die Japaner, sobald der ihnen geeignete erscheinende Moment gekommen sei, Linjewitsch anzuwandeln würden, sich auf Sachalin zurückzuziehen, da er sonst verloren sei. Diese Anschauung teilten alle aus der Mandchuriet heimgekehrten Offiziere.

Die Fete auf dem Kriegsschauplatz. Tientsin, 28. Juli. (Priv.-Tel.) In Osmantan, westlich von Mukden, ist die Fete ausgebrochen. In zwei Tagen sind vierzig Chinesen gestorben. Auch Japaner sind trotz der Vorhutsmaßregeln erkrankt.

Die Frage des Waffenstillstandes. New-York, 28. Juli. (Neutermeldung.) Das Mitglied der japanischen Friedensabordnung Sato erklärte gegenüber einem Berichterstatter, Japan sei vollkommen bereit, einen Waffenstillstand anzunehmen, nachdem die Beglaubigungen der Friedensdelegationen gemäß seien, was notwendigerweise die erste Aufgabe sei. Er nehme an, daß nach dem formellen Beginn der Arbeiten der Friedensdelegationen ein Waffenstillstand abgeschlossen werde. Sato erklärte weiter, die japanischen Abgeordneten hätten Vollmacht, jeden Vorschlag anzunehmen und findend namens der Regierung zu handeln. Kaiserlich unterlegte jedes von ihnen unterzeichnete Schriftstück der Genehmigung des Kaisers.

Vertical text on the far right edge of the page, containing various fragments of news or advertisements, partially cut off.

Handelsteil.

Dresdener Börsebericht vom 29. Juli. Berliner Notierungen 1 Uhr 10 Min.: Deutscher...

Die Dresdener Fondsbörse weist heute bei ziemlich fester Grundstimmung nur mäßige Umsätze auf.

Man handelt: Deutsche Fonds: Öffentliche Rente unverändert 83,80...

Von den Werten der Maschinen-, Fahrrad-, elektrischen Unternehmungen wurden...

Das Gebiet der Papier- usw. Aktien weist für Chemnitz (-0,40), Trümann (+0,50)...

Die amerikanische Stahlindustrie. Der amerikanische Stahlmarkt erklärte für das am 30. Juni...

Die Werte der Dornmunder Aktien. Das Karntische im vorigen Berliner Börsebericht war ein sehr lebhaftes Angebot...

Stößen 100%. Dieser harte Rückschlag motiviert, daß die meisten Käufer der letzten Tage...

Die deutsche Seifenfabrikation nahm im vergangenen Jahre einen beträchtlichen Verlauf. Die Nachfrage war am Schlusse des Jahres...

Die deutsche Seifenfabrikation nahm im vergangenen Jahre einen beträchtlichen Verlauf. Die Nachfrage war am Schlusse des Jahres...

Die deutsche Seifenfabrikation nahm im vergangenen Jahre einen beträchtlichen Verlauf. Die Nachfrage war am Schlusse des Jahres...

Die deutsche Seifenfabrikation nahm im vergangenen Jahre einen beträchtlichen Verlauf. Die Nachfrage war am Schlusse des Jahres...

Die deutsche Seifenfabrikation nahm im vergangenen Jahre einen beträchtlichen Verlauf. Die Nachfrage war am Schlusse des Jahres...

Bringer der Duitzung nicht als ernüchtert, sondern als nicht, wenn dem Schuldner irgendwelche Umstände bekannt sind...

Die deutsche Seifenfabrikation nahm im vergangenen Jahre einen beträchtlichen Verlauf. Die Nachfrage war am Schlusse des Jahres...

Die deutsche Seifenfabrikation nahm im vergangenen Jahre einen beträchtlichen Verlauf. Die Nachfrage war am Schlusse des Jahres...

Die deutsche Seifenfabrikation nahm im vergangenen Jahre einen beträchtlichen Verlauf. Die Nachfrage war am Schlusse des Jahres...

Regen bei der Gesellschaft bedeutende Aufträge vor. Deutsches Kapital in der geistlichen Verlagsindustrie...

Die Dresdener Grundbesitzer vom 29. Juli. Berlin am 29. Juli. Der September 1905...

Die Dresdener Grundbesitzer vom 29. Juli. Berlin am 29. Juli. Der September 1905...

Die Dresdener Grundbesitzer vom 29. Juli. Berlin am 29. Juli. Der September 1905...

Die Dresdener Grundbesitzer vom 29. Juli. Berlin am 29. Juli. Der September 1905...

Die Dresdener Grundbesitzer vom 29. Juli. Berlin am 29. Juli. Der September 1905...

Die Dresdener Grundbesitzer vom 29. Juli. Berlin am 29. Juli. Der September 1905...

Die Dresdener Grundbesitzer vom 29. Juli. Berlin am 29. Juli. Der September 1905...

Die Dresdener Grundbesitzer vom 29. Juli. Berlin am 29. Juli. Der September 1905...

Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Co. Dresden-Altenstadt, Bankgeschäft und Wechselstuben...

Ausschnitt der Dresdener Börse vom 29. Juli 1905.

Table with multiple columns listing various financial instruments, stock prices, and exchange rates. Includes sections like 'Deutsche Fonds und Staatsanleihen', 'Kreditaktien', 'Vorkasse, Kasse, Schenke- und Maschinen-Aktien', 'Bank-Aktien', 'Transport-Aktien', 'Diverse Industrie-Aktien', and 'Deutsche Pfand- und Hypothekendarlehen'.

Handwritten notes and signatures at the bottom of the page, including 'S. H. H.' and other illegible text.

Bermisichtiges.

Das Eisenbahnungswesen bei Altona... Die Eisenbahnverwaltung hat den Minister v. Budge...

Ein festsamer Raubmörder... Wie wir bereits kurz erwähnt, wurde in Wien ein festsamer Raubmörder...

Die Tragödie von Albano... Jeder Romfahrer kennt das liebliche Albano unweit Praecati...

Wenn man keine Zeitung liest... Der „Ariano“ erzählt folgendes: Man liest die Zeitung...

Der echte Stradivarius.

Den Amellen gleich krabbeln, wie in jeder Großstadt, so auch in Paris die kleinen Italienern...

Der Verein der Deutsch-Österreicher... Der Verein der Deutsch-Österreicher hielt am 12. Juli im Vereinslokal...

Stadtsamtlige Nachrichten.

Stadtsamtl. Nachrichten: Geburten, Sterbefälle, Heirat, Todesfälle... Geburten: K. K. Kautz...

Aus dem Vereinsleben.

Der Verein der Deutsch-Österreicher... Der Verein der Deutsch-Österreicher hielt am 12. Juli im Vereinslokal...

Veränderungen im Dresdner Gastwirtsgerwebe.

Veränderungen im Dresdner Gastwirtsgerwebe: Gastwirt Gustav Scholz... Gastwirt Johann Wiedel...

Veränderungen im Dresdner Gastwirtsgerwebe.

Veränderungen im Dresdner Gastwirtsgerwebe: Gastwirt Gustav Scholz... Gastwirt Johann Wiedel...

Kirchennachrichten.

Kirchennachrichten: Kirche zu Pieschitz... Katholische Pfarramt St. Nikolai...

Stadtsamtlige Nachrichten.

Stadtsamtl. Nachrichten: Geburten, Sterbefälle, Heirat, Todesfälle... Geburten: K. K. Kautz...

Veränderungen im Dresdner Gastwirtsgerwebe.

Veränderungen im Dresdner Gastwirtsgerwebe: Gastwirt Gustav Scholz... Gastwirt Johann Wiedel...

Kirchennachrichten.

Kirchennachrichten: Kirche zu Pieschitz... Katholische Pfarramt St. Nikolai...

Stadtsamtlige Nachrichten.

Stadtsamtl. Nachrichten: Geburten, Sterbefälle, Heirat, Todesfälle... Geburten: K. K. Kautz...

Veränderungen im Dresdner Gastwirtsgerwebe.

Veränderungen im Dresdner Gastwirtsgerwebe: Gastwirt Gustav Scholz... Gastwirt Johann Wiedel...

Kirchennachrichten.

Kirchennachrichten: Kirche zu Pieschitz... Katholische Pfarramt St. Nikolai...

Stadtsamtlige Nachrichten.

Stadtsamtl. Nachrichten: Geburten, Sterbefälle, Heirat, Todesfälle... Geburten: K. K. Kautz...

Stadtsamtlige Nachrichten.

Stadtsamtl. Nachrichten: Geburten, Sterbefälle, Heirat, Todesfälle... Geburten: K. K. Kautz...

Advertisement columns on the right edge of the page, including various notices and classified ads.



Stellen finden

Männliche

Kapitalistische, renommierte ... Zigaretten-Fabrikation

Zigaretten-Fabrikation ... einzuführen. 00480

Fachmann ... Gelegenheits geboten, sich eine ...

Tücht. Lackierer ... für Eisenbahnwagenlackierung ...

Wagen-Sattler ... finden sofort dauernde Beschäftigung ...

Lötler ... die im Eichen von Spielwaren ...

Mehrere Gussputzer ... zu sofortigem Antritt gesucht ...

Zehn tüchtige Fensterrahmenmacher ...

Salonje-gehr. Schreiner ...

Modelltischler ...

Kistenmacher ...

Glott. Maler u. Lackierer ...

Malergehilfen ...

Engros-Vertreter ...

Vertreter ...

Bierfahrer ...

Maschinen-Arbeiter ...

Tischler und Glaser ...

Reisender.

Zum baldigen Eintritt in ...

2 Arbeiter ...

Blühleiter-Monteur ...

Steindrucker ...

1 Herr und 1 Dame ...

Photograph ...

Zuverläss. Mann ...

Tücht. Klempnergehilfen ...

Tüchtige Modelltischler ...

Hausierer oder Hausierer ...

Junger Laufbursche ...

Arbeitsburschen ...

Arbeitsburschen ...

Bildhauer-Lehrling ...

Schlosserlehrling ...

Malergehilfen ...

Kutscher ...

Nachtportier ...

Gleetro-Monteur ...

Maschinen-Arbeiter ...

Tüchtiger Reisender ...

Zuverlässiger Arbeiter ...

Zuverlässiger Arbeiter ...

Zuverlässiger Arbeiter ...

Bessere Fehrbau, u. Reparaturen ...

Stanzler, Zwickler ...

Tücht. Laufbursche ...

Perfekte Koloristinnen ...

4 Mädchen ...

1 erste Verkäuferin ...

1 erste Verkäuferin ...

Gewandte Kassiererin ...

Strohhut-Näherin ...

Kaffee-Berlejerin ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeiterinnen ...

Lehrmädchen ...

Lehrmädchen ...

Lehrmädchen ...

Lehrmädchen ...

Lehrmädchen ...

Lehrmädchen ...

Lehrmädchen ...

Lehrmädchen ...

Lehrmädchen ...

Lehrmädchen ...

Lehrmädchen ...

Lehrmädchen ...

Tourer Eisen-schiffbau Platten-spanner Nieter

Dresdner Maschinen-Fabrik und Schiffwerft Uebigau

Kürschner-Gehilfe

Monogramm-Prägerinnen

Heiss-Prägerinnen

Geübte Tabaksortiererinnen

Geübte Schirmnäherin

Geübte Lageristin

1 erste Verkäuferin

1 erste Verkäuferin

Gewandte Kassiererin

Strohhut-Näherin

Kaffee-Berlejerin

Arbeitsmädchen

Arbeiterinnen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Café-Köchin

Kellnerinnen

Gewandte Kassiererin

Geübte Lageristin

1 erste Verkäuferin

1 erste Verkäuferin

Gewandte Kassiererin

Strohhut-Näherin

Kaffee-Berlejerin

Arbeitsmädchen

Arbeiterinnen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Stellen suchen Männliche Weibliche



Das erste Gesicht.

Roman von Stefan v. Kage. (Fortsetzung.) Nachdruck verb. Emily konnte, trotz ihrer warmen Liebe zum Bruder...

mutmaßlichen Eigentumsverhältnisse der Gruppe und verwandten Bekannte, mit denen das Glück nicht beständig war...

wie? Wenn Sie überhaupt noch viel übrig haben, tun Sie am besten, es zu einem Trunk...

lebenden Elementes und der sich hierhin und dorthin bewegenden Tiere konnte seine Aufmerksamkeit nicht von der Schatt...

Modistin Vom Abbruch Ferdinandstr. 4

perlet in H. Png, welche es auch die Kundin bedient, befindet in Dresden-Friedrichstadt...

Ein Fräulein, welches in der letzten Zeit mit Erfolg gearbeitet hat, ist im Augenblick...

Ein Fräulein, welches in der letzten Zeit mit Erfolg gearbeitet hat, ist im Augenblick...

Ein Fräulein, welches in der letzten Zeit mit Erfolg gearbeitet hat, ist im Augenblick...

Ein Fräulein, welches in der letzten Zeit mit Erfolg gearbeitet hat, ist im Augenblick...

Ein Fräulein, welches in der letzten Zeit mit Erfolg gearbeitet hat, ist im Augenblick...

Ein Fräulein, welches in der letzten Zeit mit Erfolg gearbeitet hat, ist im Augenblick...

Ein Fräulein, welches in der letzten Zeit mit Erfolg gearbeitet hat, ist im Augenblick...

Photographie! Jetzt ist die beste Zeit für... Spezialität: Gruppen-Aufnahmen. Photogr. Atelier „J. Fuchs“

Wie man eine Schöne Büste Erzielt! Die Schönheit des Büsten ist einer der vornehmsten weiblichen Ziele...

Ambulanzwagen 2 fast neue Taktanzüge

Wie man eine Schöne Büste Erzielt! (Fortsetzung)

20 Wagen, Kutschgeschirre, Fracks

Prinz-Kinderwagen

Gefunden



Amtliches

Donnerstag den 3. August 1905
Ross-, Vieh- und Krammarkt
in Eisenberg-Moritzburg.

Händlerregister.

Eingetragen wurde: Betr. die Firma North Elmehar in Dresden: Gesamtpfand ist erteilt an Frh. Jakob in Wilschitz. Er darf die Firma nur gemeinschaftlich mit einem andern Produzenten vertreten.

Familien-Anzeigen

Berichtigung.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen Emilie Zimmermann's Ww. geb. Friedrich findet Sonntag den 30. Juli nachmittags 2 Uhr auf dem Annenfriedhof 200tau statt.

Allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante Amalie Berger geb. Ryszel heute abend nach kurzem, aber schwerem

Nach langem Leiden ist am Freitag früh 1/2 11 Uhr unser lieber, guter Großvater Rudolf Hermann Fichtner im Alter von 74 Jahren sanft in Gott entschlafen.

Heute mittag 12 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden meine innig geliebte Frau und unsere treuergebende Mutter Elise Stopp geb. Gattermann im Alter von 88 Jahren 7 Monaten.

Donnerstag früh 1/4 11 Uhr verschied nach schwerem Leiden im Alter von 29 Jahren mein geliebter, guter Mann, unser Bruder, Schwager und Onkel Herr Richard Kühn.

Hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß gestern abend mein innig geliebter Vater Herr Karl Engel, Buchdrucker, nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, guten und unvergesslichen Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Emilie Schiller geb. Hohenkranz sagen wir allen Bekannten und Verwandten unseren herzlichsten Dank für die liebevolle Teilnahme und zahlreichen

Dank. Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns in diesen schweren Tagen erwiesen worden sind, sagen wir allen herzlichsten Dank.

Mühlberg Spezialabteilung für Schwarze Konfektion Trauer-Kleider 20.-b. 125.-Auswahlendung. 28450

Aerztliche Anzeigen Dresden-Löbtau. Herr Dr. med. Wolf ist von der Reise zurück.

Carl Schlegel, Dentist, Wallstraße 1, am Postplatz, empfiehlt sich allen Zahnleidenden zum Anfertigen künstlicher Zähne in Kautschuk, Gold, sowie Aluminium.

Künstliche Zähne mit und ohne Platte. Schöne und beste Behandlung, geübteste anatomische Ausführung bei äußerster Dreifachleistung.

Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen. in Dresden und Umgebung. Eigene Sargfabrik und Magazin. Trauerwaren-Magazin. Man vergleiche die Tarife. PIETÄT UND HEIMKEHR

Nach langem Leiden entschlief sanft Donnerstag abend 8 Uhr unsere liebe bezugsunge Tochter Frieda Elisabeth Monzel im Alter von 13 Jahren.

Reparaturanstalten für Schmudwaren u. Uhren aller Art. Besonders gut eingerichtet für seine komplizierte Uhren unter Garantie.

JEDER Erfinder kann wöchentlich 8-3 zur Prüfung von Ideen Patentbibliothek frei benutzen.

Hesse, Honig! Garantiert naturreines feinstes, helles Blütenhonig.

Hagdeburger Tafel-Pflaumenmus „Sternmarke“ die anerkannt beste Qualität!

Hagdeburger Pflaumen-Fabrik Gustav Köhler, Hagdeburg-S., Leipziger Str. 14.



E. PASCHKY Eine Waggonladung feinste fette große schottische Neue Vollheringe, die 1/2 Tonne, circa 850 Stück, 29 Mk., 1/4 Tonne 20.50 Mk.

Neue mehrlreiche Kartoffeln, 10 Pfund nur 40 Pf. Vollreife, fette Juni-Matjes, Stück 10 Pf. Große schlaufe

Neue saure Gurken (in der Tonne circa 800 Stück), 100 Stück 2.75 Mk., 100 Stück 3 Mk., 5 Stück 1.25 Mk.

Hochfeine Sommer-Spitz-Male, 1/4 Pfund 35 Pf. ff. geräuch. Stromlachs, milch, fettreich, rosenschön, in Stücken Wd. 1.25 Mk.

la. Gmmenthaler, Schweizer-, Limburger, Weißlader, Ziegen- und Käse, sowie alle 3., 4. und 5. Käse empfiehlt

Porzellan, Steingut, Glaswaren, Majolika, emailliertes Geschirr, Bestecks, Braut-Ausstattungen, Hotel-Einrichtungen

Heinr. Crützsch's Original-Citronensaftkur Citronensaft, Berlin N., Boyenstrasse 37, aus fr. Früchten ohne Alkohol u. Zuckervermischt.

Photogr. Apparate u. sämtl. Bedarfsartikel in solb. Ausführung. Ernst Ullrich, Schlossstr. 22. Fernsprecher Nr. 6053.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

